

hervorgebracht. Endlich kommen auch verschlungene Rundbögen vor, deren Schenkel sich kreuzen, so daß spitzbogige Figuren entstehen. Im Uebrigen bleiben auch für die Gliederung des Aeußeren die im romanischen Styl herrschenden Gefetze in Kraft, und wir treffen Lifenen, Wandfäulchen, Blendbögen und Gale-

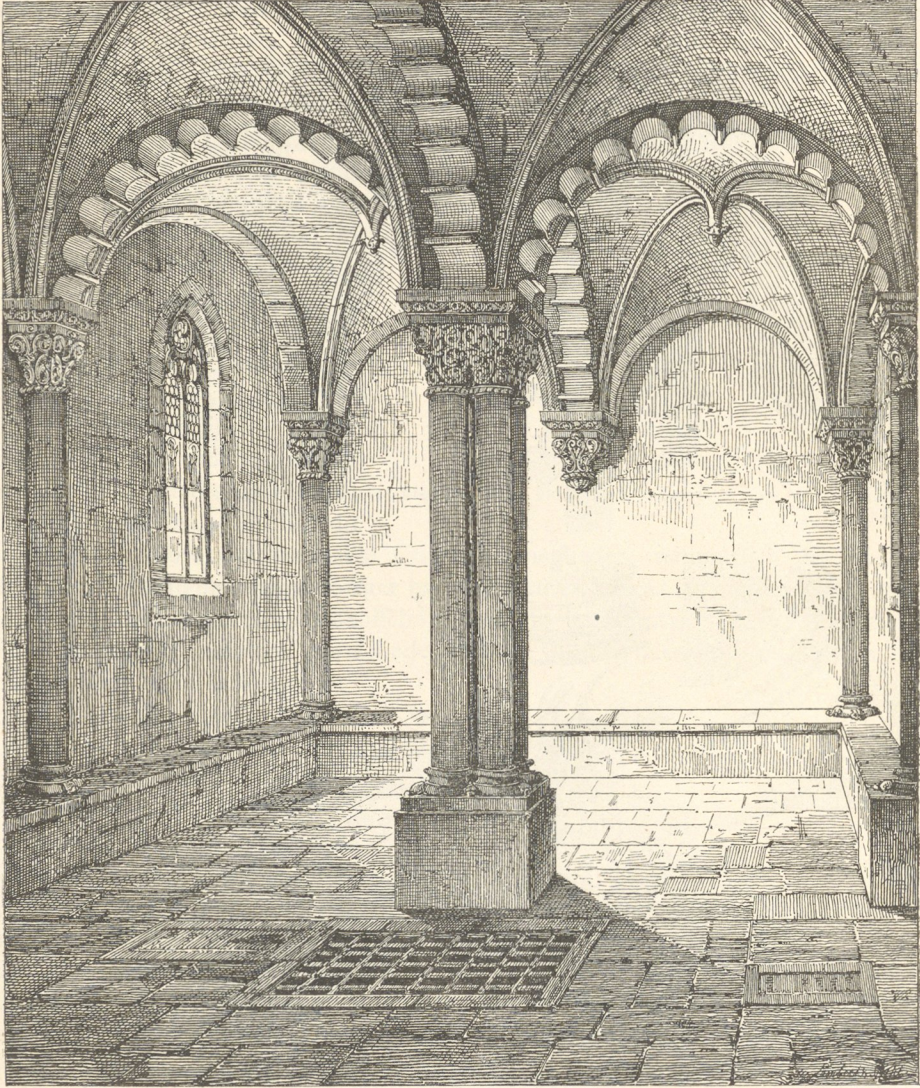


Fig. 439. Schloßkapelle zu Freiburg a/U. (Nach Puttrich.)

rien in reicher Mannichfaltigkeit. Nur an den Thürmen bemerkt man ein Thürme. schlankeres Auftreten, was namentlich an den steileren Dachhelmen sich kund giebt, und eine lebendigere Gruppierung, so daß auf den Ecken eines kräftigen Hauptthurmes sich kleine Seitenthürmchen aus dem Kern lösen und die aufsteigende Mittelspitze begleiten. (So am Dom zu Bamberg Fig. 469.)